



Lee Carroll • Kryon



Der neue Mensch

Die Evolution der Menschheit

Kryon
Band 12



Wichtiger Hinweis

Die im Buch veröffentlichten Empfehlungen wurden von Verfasser und Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Ebenso ist die Haftung des Verfassers bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ausgeschlossen.

**Aus dem Englischen von
Maria Müller-de Haën**

Titel der Originalausgabe:

*The New Human. The Evolution of Humanity.
by Lee Carroll, Ph. D. (hon)*

Copyright © 2017 – The Kryon Writings, Inc.,

San Diego / California

First published in the United States of America

Deutsche Ausgabe:

© 2017 KOHA-Verlag GmbH Burgrain

Alle Rechte vorbehalten

Fotos: Buchrücken: Deborah Delisi

Fotolia (S. 40/41), Shutterstock (S. 154/155)

Lektorat und Layout: Gitta Lingen

Gesamtherstellung: Karin Schnellbach

Druck: CPI Books GmbH, Leck

ISBN 978-3-86728-324-3

Inhalt

EINLEITUNG

Buch 12	7
Lemurien und Atlantis	24

KAPITEL 1

Der neue Mensch – Teil 1	43
--------------------------	----

KAPITEL 2

Der neue Mensch – Teil 2	57
--------------------------	----

KAPITEL 3

Die Dreiheit	67
--------------	----

KAPITEL 4

Die Zukunft der DNA	79
Wahrheit ist das, was man daraus macht – Kryon und die Juden	93

KAPITEL 5

Die verborgene Vorlage der Jugend	97
-----------------------------------	----

KAPITEL 6

Konzeptuelle DNA	117
------------------	-----

KAPITEL 7

Konzeptuelles Bewusstsein	135
---------------------------	-----

KAPITEL 8	
Die Energie der Zukunft	157

KAPITEL 9	
Israel (13 Israel-Channellings)	175

KAPITEL 10	
Fünf im Kreis	237

INDEX	253
-------	-----

Bisher erschienene KRYON-Bände

Bandzählung		
Amerik.	Dt.	
1	1	Das Zeiten-Ende
2	2	Denke nicht wie ein Mensch
3	3	Alchemie des menschlichen Geistes
4		Kryons Erzählungen
5		Die Reise nach Hause
6	4	Gemeinsam mit Gott
7	5	Briefe von Zuhause
8	6	Über die Schwelle
9	7	Der Neuanfang
10	8	Eine neue Epoche
11	9	Hinter dem Schleier
12	10	Die 12 Stränge der DNA
13	11	Recalibration
14	12	Der neue Mensch

Einleitung

Hallo, ich bin Lee Carroll. Willkommen beim Kryon-Band Nummer ...! Moment mal, vielleicht hat das Buch bei Ihnen eine andere Nummer als die amerikanische Originalausgabe – inzwischen habe ich den Überblick über die Kryon-Bücher verloren. Vor ein paar Jahren haben fremdsprachige Verlage die Channellings und den Frage-und-Antwort-Teil der Kryon-Website genutzt und daraus ihre eigenen Bücher gemacht, mit anderen Zahlen. Außerdem wurden in den letzten drei Jahren drei weitere Kryon-Bücher mit Zusammenstellungen von Kryon-Channellings aus 26 Jahren herausgebracht. Vielleicht sollte ich also einfach sagen: Willkommen bei einem weiteren Kryon-Buch!

An dieser Stelle erkläre ich normalerweise, wer Kryon ist (als ob Sie das nicht ohnehin schon wüssten), und warne Sie vor den seltsamen Channellings, die auf Sie zukommen. Diesmal lasse ich das. Ich mache das nun seit 26 Jahren, und wenn Sie dieses Buch tatsächlich lesen, ist Ihnen diese wunderbare, liebevolle Energie namens Kryon längst bekannt. Und falls Sie dieses Buch zufällig in die Finger bekommen haben ..., dann lachen Sie laut! Es gibt keine Zufälle. Lesen Sie einfach weiter!

Kryon-Band 13 (nach amerikanischer Zählung) wurde Anfang 2013 publiziert, direkt nach der »Schwelle« des Jahres 2012. Kryon bezeichnete diesen Übergang als »Schwelle«, weil sich an diesem Wendepunkt entschied, ob die Menschheit überleben würde oder nicht. Das Buch heißt »*The Recalibration of Humanity – 2013 and Beyond*« (dt. Band 11: »*Recalibration – Eine Neuausrichtung der Menschheit*«). Ein massiver Wandel stand bevor, den die alten Völker vorausgesagt hatten. Deshalb war Kryon ja hier, und im ganzen Buch ging es darum, wie das alles abgelaufen ist; außerdem wurden Informationen aus alten Zeiten offenbart, die das unterstützten. Das waren nicht Kryons Informationen, sondern heilige Geschichte, die Prophezeiungen der Urvölker seit Jahrhunderten.

Ich lade Sie ein, dieses Buch zu lesen, wenn Sie sich ein vollständiges Bild davon machen möchten, was auf diesem Planeten

in die Wege geleitet wurde, und um Einblick in die dazugehörigen Channellings zu erhalten, die direkt vor dem Wechsel stattfanden.

Inzwischen sind ein paar Jahre ins Land gezogen, und allmählich sind Unterschiede und Veränderungen zu erkennen. Für viele Menschen ist diese sich verändernde Realität mit Ängsten, Missverständnissen und Unsicherheit verbunden. Für die meisten von uns ist jede Veränderung unangenehm, und das bedeutet: Das »Hiobs-Syndrom« wächst und gedeiht, wir warten also nur auf die nächste schlimme Nachricht, und die Menschheit wechselt nach und nach in ein Zeitalter, in dem wir vergeblich nach der gewohnten Normalität Ausschau halten. Wir befinden uns mitten in einem großen Wandel und werden im Zuge unserer spirituellen Weiterentwicklung in viele Richtungen geschubst und gezerrt.

Um Ihnen aufzuzeigen, worum es in diesem Buch im Kern geht, werde ich Ihnen etwas erzählen, was mir passiert ist und was ich jahrelang geheim gehalten habe.

21. DEZEMBER 2012

Manchmal können Akasha-Erinnerungen uns einen Streich spielen, alles durcheinanderbringen und sogar die Realität verändern, sodass wir nicht mehr genau wissen, wer wir eigentlich sind und wo wir uns befinden. Meistens passiert das beim Träumen, doch wenn Sie zu den Leuten gehören, die bewusst zulassen, dass Erfahrungen aus vergangenen Leben im *Jetzt* hochkommen, kann sich die Realität zeitweilig verschieben, manchmal auch dann, wenn man – wie man meint – das gar nicht willentlich beabsichtigt hat, sondern sich auf einmal nur ein bisschen für Esoterik interessiert und sich mit bislang nicht vertrauten Energien beschäftigt hat. Haben Sie schon einmal eine Erfahrung gemacht, die Sie mit dem Kopf nicht begreifen konnten, oder sich im Leben auf einmal mit einer unerwarteten Veränderung konfrontiert gesehen? Pssst..., Sie dachten, davon weiß ich nichts, stimmt's? Bloß niemandem was erzählen, wenn einem so was passiert ... Deshalb sind die Wartezimmer beim Psychiater so überfüllt. Das ist natürlich unser Geheimnis: Akasha-Geschehnisse, die mit einer Realitätsverschiebung einhergingen!

Bei alten Seelen ist das allerdings verbreiteter, als gemeinhin angenommen wird.

Vielleicht haben Sie so was auch nur im Kino gesehen – da wird dann die Musik ganz sanft und ruhig, wohlklingende Töne kündigen die »Veränderung« an, die eine der Hauptfiguren gleich erleben wird. Manchmal ist die Kinoleinwand mit Weiß übersättigt, das Bild löst sich in helle Pixel auf, und die Dinge sind von einem Lichtschleier umgeben – magische Filmkunst, die uns sagen will: »Gleich kommt was völlig Unwirkliches.« In meinem Fall gab es aber keinen Film und keine Musik – oder vielleicht doch?

Ich war auf Hawaii, wo mein Herz auf diesem Planeten sein Zentrum hat. Es war am Morgen, und ich ging gemütlich zu einem Ort, an dem bald 900 Menschen zusammenkommen, miteinander singen, feiern und eine neue Ära auf der Erde begrüßen wollten. Es handelte sich um eine wichtige metaphysische Veranstaltung mit Dr. Todd Ovokaitys und dem »Chor«, der die Zirbeldrüsentöne sang. Während des Events würde ich mehrmals channeln, und ich wusste, dass es wichtige, elegante, energiegeladene und profunde Channellings sein würden. Doch als ich an einer Stelle vorbeilief, die einen Ausblick über das Meer bot, war ich plötzlich nicht mehr da ...

Es war einer dieser typischen wunderbaren Tage auf Maui, ein sanfter, warmer Wind wehte vom Meer her, wie der Atem von Mutter Natur – Gaia –, die sanft die Luft liebteste und eine günstige, gute Brise entfachte; jeden, den sie berührte, konnte sie zur Ruhe bringen. Ich hörte die ewigen, endlosen Geräusche der Brandung; sie stimmte in meiner Akasha ein Lied an – diesem Ort in der DNA, wo alle Erinnerungen an sämtliche Leben gespeichert werden. Ich überlegte, wie diejenigen, die vor langer Zeit hier gelebt hatten, sich am selben Klang erfreuten wie ich jetzt, und irgendwie fand eine Verschmelzung mit diesem Moment statt – langsam glitt ich in den Nebel meiner Vergangenheit. Ich war gleichzeitig *hier* und *dort*. Diese beständige, hämmernde Brandung brach sich seit Äonen, genau hier, wo ich stand. Es war eine Ehrfurcht gebietende, mächtige Kraft, die die Geheimnisse der ganzen Geschichte in sich barg. Sie hatte alles gesehen, hatte Kriege und Stürme ausgehalten, hatte die Erdzeitalter überdauert, ohne jegliche Unterbrechung.

Ein warmer Wind auf dem Gesicht und der Anblick einer wunderbaren Meeresaussicht setzt Emotionen frei, und das hat sich im Lauf der Jahrtausende nicht sehr verändert, zumindest nicht das damit einhergehende Gefühl – zusammen mit der Feuchtigkeit der Brandung auf dem Gesicht und im Haar; plötzlich ist man Teil von allem, was jemals dort passiert ist. Manchmal will man nicht einmal mehr atmen, aus Angst, das würde der Vision ein Ende bereiten; ein andermal möchte man alles in sich aufnehmen und so tief und reinigend einatmen, wie man nur kann. Man schließt die Augen, hebt den Kopf in Richtung des Klangs der Brandung – dieses Klangs, der niemals aufhört –, und ganz egal, wer noch dabei ist – man ist in diesem Augenblick allein.

Wenn wir es zulassen, spricht dieses Naturerlebnis zu uns auf eine Weise, wie es keine irdische Sprache vermag. Es nimmt uns gefangen wie der Gesang der Sirenen, der den Seefahrern schon immer vertraut ist. Es trägt uns zu Plätzen, die uns nur durch die Geschichte des Sandes unter unseren Füßen bekannt sind. Ich war mir bewusst, dass auch vor Jahrtausenden der Klang der Wellen und der Wind auf dem Gesicht an einem warmen Tag die Menschen zum Innehalten bewegen konnten. Es ist fast, als ob man *seine eigene Musik* hört und die Elemente zu einem sprechen.

Was sagten sie mir an diesem Tag? War es nur der Wind oder versuchte da eine andere Sprache durchzukommen? Vielleicht fragten mich diese reinen, ursprünglichen Elemente, ob ich nicht Lust hätte, mich ihnen für einen Augenblick anzuschließen? Vielleicht sagten sie: »Ich kenne dich! ... Ich kenne dich!«

Plötzlich hatte ich keine Schuhe mehr an und war barfuß. Ich hatte eine andere Hautfarbe, auch wenn ich das nicht wirklich überprüfen konnte. Mein Haar war dick und lang. Manchmal »weiß« man einfach, wer man ist, wie in einem Traum, in dem man an einen anderen Ort gebracht wird und jemand ganz anderer ist. Auf eine für meine Logik und mein Verständnis nicht nachvollziehbare Weise wusste ich, ich war hier bzw. zumindest auf dieser Insel gewesen. War ich am Channeln? Das Gefühl war ähnlich, und halbwegs rechnete ich damit, an diesen magischen Ort gebracht zu werden, wo ich das Licht der Schöpfung erblicken und die Musik auf der anderen Seite des Schleiers hören konnte. Doch das war es diesmal nicht.

Ich weiß nicht, wie viel Zeit vergangen ist; ich stand einfach da und schaute auf das Meer. Mir wurde leicht schwindlig, was inzwischen nichts Ungewöhnliches mehr ist, damals aber schon seltsam war. Ich hielt mich an einem Pfosten fest, der da bequemerweise stand und irgendwie seltsam unfertig und grob behauen aussah. Das fiel mir auf, und ich wollte keine Holzsplitter abbekommen, in denen dann das Salzwasser brennen würde, wenn ich ins Wasser ging. Wie bitte? Ich würde doch nicht ins Wasser gehen! Was passierte da? Hatte ich einen »Akasha-Moment«? Oder ging es da um mehr?

So etwas war mir auf Hawaii schon öfter passiert, aber es war das erste Mal, dass es fast »die Kontrolle übernahm« und mich hineinzog. Ich hielt die Augen offen, denn so eine Übernahme wollte ich in diesem Moment nicht unbedingt erleben. Mit offenen Augen, so hoffte ich, würde ich in meiner gegenwärtigen Realität bleiben und gegen den Schwindel angehen können. Aber irgendwann schloss ich die Augen dann doch; ich musste sie einfach zumachen. Die *Musik* der Brandung war zu intensiv und das Gefühl friedvoller Ruhe zu verlockend.

Meine Mutter war da, aber eigentlich war es gar nicht meine Mutter. Es war ihre Stimme, eine Stimme, die ich seit vierzig Jahren, seit sie von uns gegangen war, nicht mehr gehört hatte. Doch dann veränderte sie sich und ähnelte gar nicht mehr der Stimme meiner Mutter, sondern es war meine »Urmutter«, die da sprach – mit einer weiblichen Stimme, die etwas Göttliches an sich hatte. War es vielleicht Mutter Natur oder die Göttin Pele? Ich war immerhin auf Hawaii! Jedenfalls empfang ich eine Botschaft, und die habe ich bis jetzt für mich behalten. Nicht einmal den Menschen, die mir am allernächsten stehen, habe ich davon erzählt, wie ich noch erklären werde. Die Geschichte war einfach zu persönlich, und wenn ich versuche, jemandem davon zu erzählen, fange ich zu weinen an. Mir war klar, dass ich angesichts dessen, was ich in wenigen Stunden tun würde, unter Druck stand, und war bereit für einen Augenblick süßen Friedens.

Wie lautete die Botschaft? Sie war so kryptisch, dass ich daraus nicht schlau wurde. Haben Sie schon einmal einen Traum gehabt, sind aufgewacht, und als Sie davon erzählen wollten, war es blanker Unsinn? So war das bei mir. Bis jetzt. Bis zu diesem Buch.

Ich empfangen Botschaften nicht von linearen Stimmen, das war noch nie so. Ich »höre« Kryon über Bilder und Gedankenpakete. Das ist schwierig zu erklären, aber für mich ist das völlig normal, ich mache das ja schon seit vielen Jahren. Es ist eine ganz eigene Sprache, wie eine fortwährende, intuitive, anhaltende Eingebung, damit ich sie wahrnehmen kann, und sie ist sehr multidimensional. Den meisten Menschen würde es dabei so scheinen, als käme sie »von überall her«, aber für mich ergibt sie einen Sinn und ich interpretiere und »übersetze« sie sozusagen in die lineare, logische menschliche Sprache. Das musste ich erst lernen, und wer mich damals am Anfang schon kannte, weiß, wie sehr es mich buchstäblich ins Schwitzen brachte. In den Pausen beim Channeln musste ich oft das Hemd wechseln. Aber das ist lange her.

Ich hatte also eine Vision, aber nicht das, was ich erwartet hatte und schon früher gesehen hatte – Bilder, die mir meine Rolle als Läufer auf Maui offenbarten, der auf den Berggipfel zum Tempel der Verjüngung lief. Dieses Bild war mir vertraut und für mich etwas sehr Reales. Doch es kam etwas anderes durch, etwas ganz anderes: Ich sah mich in grauer Vorzeit, wieder einmal, sowie in der Jetztzeit. Aber da war etwas sehr seltsam und komisch. Die mütterliche Stimme sprach im Hintergrund weiter, doch es waren keine klaren Worte. Stattdessen empfing ich Bilder – und zwar »von überall her«.

Mein Körper war alt, aber doch nicht alt. Er hatte viele Jahre auf dem Buckel, war jedoch nicht alt. Wie kann ich das erklären? Plötzlich war ich ein »zukünftiger Alter«, und das ergab keinen Sinn. Misst man das Alter in »Moses-Jahren«, dann steht das nicht wirklich in Relation zu dem, was wir als Alter wahrnehmen. Ich steckte in einem jungen Körper, der viele Jahre alt war – sie wurden in Jahrhunderten gemessen! Ich spürte alle Erfahrungen meiner Akasha in mir, lebendig auf der Erde. Ich fühlte mich so voller Stärke und Kraft, dass ich fast fliegen konnte, und war mir dessen voll bewusst. Die mütterliche Stimme ertönte weiterhin, nichts davon war für mich klar zu vernehmen. Ich erkannte, dass diese Stimme einfach der *energetische Unterbau* war, den diese Vision benötigte. Ich verfügte über große Weisheit, ich hätte ganze Bücher über so gut wie alles schreiben können! Ich hatte Kontrolle über meine Gesundheit,

darüber, wie ich alterte, und herrschte über die Physik. Ich wusste alles und hatte die Kontrolle darüber.

Damals hatte ich im Kopf dafür nur eine Erklärung: Ich war ein Aufgestiegener Meister auf dem Planeten gewesen! Inzwischen verstehe ich die Botschaft richtig und komme mir angesichts meiner schlechten Auffassungsgabe echt dumm vor. Und jetzt wissen Sie auch, warum ich noch nie über dieses Erlebnis gesprochen habe. In all den Jahren hatte ich es als »Ego«-Vision empfunden, die komplett von dem Teil von mir fabriziert worden war, den ich in meinem Leben unterdrücken will. Nie würde ich jemandem erzählen, dass ich mich in einer Vision als reinkarnierter Aufgestiegener Meister gesehen hatte! Das wäre ja wohl das Schlimmste, was ich den Leuten sagen könnte, und würde mich genau in die Kategorie all dieser Gurus stecken, die Geld dafür verlangen, dass sie dir deine Sünden vergeben, oder dir für 5000 Dollar die Stunde gnädigerweise erlauben, zu ihren Füßen zu sitzen, während du in die Betrachtung deines oder ihres Nabels versunken bist. Doch inzwischen weiß ich, worum es bei dieser Botschaft wirklich ging. Endlich verstehe ich besser, was an jenem Tag passiert ist.

Die Akasha-Chronik des Körpers ist multidimensional. Wir empfinden sie zwar als linear, so ähnlich wie ein Geschichtsbuch, aber das stimmt nicht. Es geht dabei um die *Energie* all der Leben voller Emotionen, Mitgefühl und Lernlektionen, die erinnert wird. Das ist aber nicht alles. Die Akasha-Chronik projiziert auch in die Zukunft. In einem multidimensionalen Zustand gibt es eigentlich keine lineare Zeit, so wie wir das kennen. *Die Zeit verläuft im Kreis* und steckt voller Potenziale sich wiederholender Energie. Ein Kreis hat kein Ende, und die Zeit hat kein Ende. Ein Kreis hat weder Anfang noch Ende. Heißt das, dass unsere Zukunft in diesem geschlossenen Kreislauf enthalten ist? Wie kann das sein, wenn wir doch unsere Zukunft auf unserem Weg selbst erschaffen und Dinge noch nicht geschehen sind?

Die Antwort auf diese Frage ist nur schwer – falls überhaupt – zu vermitteln. Wir können es uns so vorstellen: Im Kreis existieren bereits unendlich viele Möglichkeiten für unendliche Zeit – alle Möglichkeiten. Wenn wir Dinge erschaffen, aktivieren wir be-

stimmte Möglichkeiten, die bereits als Potenziale existieren und darauf warten, aktiviert zu werden. Doch während wir etwas Neues aktivieren, wird auch das Aktivieren vieler weiterer zukünftiger Möglichkeiten kreierte, die damit in Zusammenhang stehen.

Bruce Lipton und Gregg Braden sprechen bildlich von einer Gitarrensaite, die harmonisch mitschwingt, wenn in der Nähe eine ähnliche Frequenz bzw. Note laut genug anklingt. Ohne berührt zu werden, kann eine Saite also mitschwingen, wenn sie in Resonanz mit einer Schwingung kommt, die auf einer anderen in der Nähe befindlichen Saite angeschlagen wird. Mit der Zeit ist es ähnlich: Wird etwas wirklich Wichtiges kreierte, zum Beispiel eine Erfindung, die die Welt verändert, erzeugt das nun, da die Erfindung existiert, resonante Schwingungen mit zukünftigen Potenzialen. Diese Resonanzen sind keine Vorhersagen oder Prophezeiungen, sondern einfache Dinge, die im Kreislauf der Zeit resonieren und bevorstehen.

Sind Sie jetzt verwirrt? Okay, dann habe ich eine Metapher für Sie: Stellen Sie es sich wie ein Baseball-Meisterschaftsspiel vor; beide Mannschaften liegen gleich auf, und da ist der dritte Baseman, dem nur noch ein Lauf fehlt, um das Spiel zu gewinnen. Das wäre also sozusagen die »Aufstellung« für die Zukunft. Alle Fans resonieren mit dieser Gewinner-Aufstellung, sind aufgereggt und feuern das Team an. Was als Nächstes passiert, ist nicht garantiert; es gibt viele Faktoren, die den Ausgang verändern könnten. Doch mit einem dritten Baseman stehen die Chancen gut für einen potenziellen Sieg. Wenn also jemand sagt: »Ich glaube, wir gewinnen!« – sagt er damit die Zukunft voraus? Oder ist es Wunschenken oder spürt die Person die Energie des vorhandenen Potenzials? Die Tatsache, dass es einen dritten Baseman gibt, resoniert mit dem Potenzial eines bevorstehenden Sieges – in der Zukunft.

Wir haben die Schwelle des Jahres 2012 überschritten und damit nicht nur einen kritischen Punkt in unserer Geschichte hinter uns gebracht. Wir haben uns damit für die Zukunft aufgestellt, und in diesem multidimensionalen Kreislauf der Zeit fing alles entsprechend zu resonieren an. Für die Quantenphysiker ist dies das Paradigma der wahren Funktionsweise der Zeit. Zeit ist außerdem

variabel, abhängig von der Geschwindigkeit, der Schwerkraft und von Wer-weiß-was-sonst-noch. Jedes vergehende Jahr beschert uns neue Entdeckungen über unsere Realität.

Auf Maui wurde mir nicht gezeigt, wer ich früher war, sondern die Botschaft betraf das, was kommen würde! Ihr Sinn ist mir völlig entgangen, und jetzt bekomme ich eine Gänsehaut, wenn ich daran denke, worum es dabei wirklich ging: um den NEUEN MENSCHEN! Unsere DNA entwickelt sich nach und nach weiter, und irgendwann würden wir Alterung, Gesundheit, Physik und unsere Realität beherrschen. Dieser Planet würde zu einem Planeten des »Aufstiegs« werden; davon hat Kryon seit seiner Ankunft im Jahr 1989 immer wieder gesprochen. Es war eine Prophezeiung!

Der Pfosten, an dem ich mich festhielt, verwandelte sich zurück in feinen, polierten Marmor, wie er vom Hotel errichtet worden war. Ich hatte wieder Schuhe an den Füßen, war völlig verblüfft und verwirrt und auch ein bisschen gereizt, weil meine Haare vom Wind ganz zerzaust waren – ich versuche immer, mein arg dünnes Haar irgendwie unter Kontrolle zu halten. Jetzt wusste ich *wirklich*, dass ich wieder in der Realität gelandet war. Und mein neugieriger, komischer Kopf fragte sich, ob Meister schönere Haare hätten.

Warum wurde mir diese erstaunliche Botschaft übermittelt? Ich sage doch immer, dass egogetriebene Selbstgefälligkeit einem spirituellen Todesurteil entspricht; laut Kryon wird dadurch die Weiterentwicklung gestoppt und die Person geht in die Irre. Oft hat es auch etwas Selbstzerstörerisches. Ich hatte das ja in meinen eigenen beruflichen Kreisen gesehen. Warum also erhielt ich eine Botschaft, die mich scheinbar so überhöhte und sozusagen aufs Podest hob? Damals sah ich das so, weil ich es nicht verstehen konnte, aber inzwischen ist es mir klar.

Als Kryon-Medium habe ich das Gefühl, wie ein blutiger Anfänger diese so logische Botschaft missverstanden zu haben. Und angesichts dessen, was ich gleich tun wollte, war die Botschaft doch total logisch: Ich würde an den Feierlichkeiten zum Überschreiten dieser für die Menschheit so wichtigen Schwelle teilnehmen – was einen zeitlichen Welleneffekt auslösen würde, wie der Siegeslauf

beim Baseball! Und ich wusste, was es bedeutete, denn von den Potenzialen war in den Channellings immer wieder die Rede. Auf dem Weg zu der Veranstaltung wollte Kryon mir also eine wunderbare, intensive Botschaft übermitteln dahingehend, was wir alle irgendwann erreichen können. Er zeigte mir einen Menschen, der ganz anders war, als wir es uns jemals vorstellen könnten. Und was machte ich mit dieser eleganten Botschaft? Ich hielt sie zurück, weil ich sie für eine Botschaft meines Ego hielt, und habe sie nie weitergegeben. Jetzt schreibe ich ein Buch darüber.

Die Menschheit steht vor einem wichtigen Bewusstseinswandel, der sehr, sehr lange andauern wird, doch Zeit ist (laut Kryon) garantiert und im Überfluss vorhanden. Die Zeit vergeht, wir lernen und entwickeln uns weiter. Doch jetzt beschreiten wir neue Wege, und darum geht es in diesem Buch. Immer und immer wieder hat Kryon von den Potenzialen gesprochen, die uns im Rahmen unserer Entwicklung hin zu einem neuen Bewusstsein für den Planeten geboten werden. Jetzt wissen Sie also, warum dieses Buch »*Der neue Mensch*« betitelt ist: Es dreht sich um die längst überfällige Evolution des menschlichen Bewusstseins.

Ach ja, ich habe Kryon übrigens auch gefragt, ob ich das nächste Mal schöneres Haar haben würde. Die Antwort hörte sich an, als rührte sie von meinem eigenen Hirn her. Okay, sie stammte aus meinem Hirn. Manchmal kommt es mir vor, ich leide unter einer Art Tourette-Syndrom, das mich dazu bringt, an den unpassendsten Stellen komisch zu sein; dann gebe ich alles, was in meinem Hirn auftaucht, ungebremst und unkontrolliert von mir.

»Heute Haare, morgen keine Haare«, so lautete die Antwort. Das nächste Mal habe ich also wahrscheinlich überhaupt keine Haare mehr.

Die Metapher vom Spielplatz

In allen Channellings in diesem Buch ist immer wieder davon die Rede, »den Spielplatz zu verlassen«. Diese Metapher verwendet Kryon ständig, deshalb möchte ich sie an dieser Stelle erklären. Denkt man mal darüber nach, ergibt sie wirklich Sinn.

Wenn 100 Prozent die Meisterschaft bedeuten, ist das menschliche Bewusstsein seit Äonen bei etwa 30 Prozent gestanden; das bezeichnen wir als die »menschliche Natur«, doch eigentlich entspricht das eher einem funktionsgestörten Bewusstsein. Wir sind in so vieler Hinsicht auf eine viel höhere Effizienz ausgelegt – unter anderem, was das Altern und die Effizienz unserer DNA betrifft –, und doch stecken wir im unteren Drittel fest.

Der Beweis dafür ist die Geschichte der Menschheit. Wir haben uns nie weiterentwickelt. Oh ja, es gab neue Spielzeuge und neue Erfindungen, aber keinerlei Weiterentwicklung. Von Anfang an befanden wir uns im Überlebensmodus, und erst jetzt fangen wir allmählich an, ihn aufzugeben. Von Anbeginn der Geschichte haben wir uns wegen der Rohstoffe und aus Machtgier oder auch wegen irgendwelcher königlicher Launen gegenseitig umgebracht, haben uns durch Kriege Schrecken und Kummer bereitet, den Tod und das Leiden von Millionen Menschen verursacht. Und dann haben wir damit immer wieder von vorne angefangen, als ob wir nicht gelernt hätten, dass es einfach nicht funktioniert! Ein Krieg führte zum nächsten, in vielen Fällen war es der gleiche Krieg mit denselben Teilnehmern, sozusagen eine Serie von Kriegen.

Im Lauf der Geschichte wurden uns von großen Philosophen viele Aphorismen überliefert, die im Grunde besagen: Nur ein Narr probiert immer wieder das Gleiche aus und erwartet andere Resultate. Wir sind die Narren, haben immer wieder Kriege geführt.

Länder schienen nur dem Zweck zu dienen, Armeen und Flotten für ihre Eroberungskriege zu produzieren. Ein Blick auf die wichtigsten Länder der Erde zeigt: Genau das haben sie ALLE gemacht! Wir sind eine Kriegsgesellschaft, und das Traurige daran ist: Das erwarten wir noch immer. Der »Welleneffekt« der Zeit lässt erwarten, dass der nächste Krieg »überfällig« ist. Das ist so tief in uns verwurzelt, dass es für die Menschheit etwas ganz Normales ist. Wir erwarten sozusagen, dass die »Serie«, das heißt unser gestörtes Verhalten, fortgesetzt wird – bis jetzt.

Ich will hier nicht noch einmal auf das eingehen, wodurch sich das alles verändert hat; das ist im Kryon-Band 11, »*Recalibration – Eine Neuausrichtung der Menschheit*«, nachzulesen. Wie die alten Völker prophezeit hatten, würden wir ein höheres Bewusstsein ent-

wickeln können, wenn wir das erwartete Armageddon des Jahres 2000 und die Präzession der Äquinoktien des Jahres 2012 meistern würden. So stand es in ihren Kalendern geschrieben, so war es in die Wände ihrer Gebäude und die Felsen der Berge eingemeißelt, wo sie lebten. Es stand überall zu lesen!

Ein höheres Bewusstsein ist ein Bewusstsein, das kooperativ und kompromissbereit zusammenarbeitet, damit die Gesellschaft ohne Krieg funktioniert. »*Nie wieder Krieg*« wäre etwas Selbstverständliches und nicht das Hauptziel. Das wäre der Beginn einer neuen Welt und eines neuen Denkens. Kryon hat sogar vorausgesagt, dass die Historiker bei einem Blick auf die Geschichte vor dem Jahr 2012 diese Zeit als das »Zeitalter des Barbarentums« bezeichnen werden und es vielleicht sogar der Beginn einer neuen Zeitrechnung würde, so wie bei der Zeitrechnung vor und nach Christus, als Hinweis auf ein großes Ereignis, das die Energie des Planeten von Grund auf verändert hat. Die Zukunft wird zeigen, ob es tatsächlich so sein wird; inzwischen befinden wir uns in einer Phase des Übergangs, sind in einem großen Wandel begriffen.

Ich frage euch, ihr alten Seelen: Wer will Krieg? In einer Energie, in der wir (wie Kryon das ausgedrückt hat) »nicht mehr nur den Beobachter spielen und uns heraushalten«, können wir sehen, wer das ist. Das sind diejenigen Menschen mit dem niedrigsten Überlebensbewusstsein des Planeten. Doch jetzt sehen wir alle die Unterschiede im Denken, und die »schwarzen und weißen Hüte« sind für alle Menschen deutlicher sichtbar. So ähnlich wird es gerade in den Abendnachrichten dargelegt. Es gibt inzwischen Armeen, die keine Grenzen kennen und noch nicht einmal eine gemeinsame Sprache sprechen; sie wollen einfach nur den Frieden zerstören, jeden töten, der ihnen in den Weg gerät, Familienmitglieder vor laufender Fernsehkamera enthaupten und an öffentlichen Plätzen Chaos und Schrecken verbreiten, indem sie Bomben werfen und Körper zerfetzen. Diese Art des Terrorismus ist etwas Neues, ist völlig neuartig organisiert. Das ist eine neue Zeit, in der die Dunkelheit auf dem Planeten gegen das neue, stärkere Licht wütet, das in Millionen erwachender alter Seelen entzündet wird. Die Dunkelheit verliert ihre Kraft und weiß das auch.

Die meisten von Ihnen, die diese Zeilen lesen, haben Kinder. Irgendwann waren wir alle einmal Kinder. Wissen Sie noch, was auf dem Spielplatz in der Schule passierte, als Sie ungefähr acht Jahre alt waren? Damals war Ihre Psyche noch nicht voll ausgebildet. Die meisten Kinder entdecken in diesem Alter gerade, wie soziale Beziehungen mit anderen, die nicht zur Familie gehören, funktionieren. Selbstwert ist eine schwer greifbare Vorstellung, die achtjährige Kinder meist noch nicht entwickelt haben.

Daraus ergibt sich ein Mikrokosmos menschlichen Verhaltens. Viele Kinder wählen sich ihre Freunde sorgfältig aus und tun sich zusammen, um sich gegen andere Kindergruppen zu verteidigen – Kinder des anderen Geschlechts, einer anderen Rasse oder Religionszugehörigkeit, aus einem anderen Viertel. Dann gibt es da noch die Rabauken, die Steinewerfer oder die Kinder, die andere verbal attackieren und die sich anscheinend stärker fühlen, wenn sie andere Kinder beschimpfen, über deren Klamotten oder Aussehen herziehen. Und so weiter und so fort. Die Kinder kommen weinend nach Hause, weil der oder die so gemein war – was für sie schwierig ist und sie traurig macht. Daraufhin wird man zum Rektor zitiert, um bestraft zu werden bzw. um schmerzliche Streitereien zu schlichten. In diesem Alter haben wir im Rahmen des Erwachsenwerdens einfach alles ausprobiert und haben über die Stränge geschlagen. Manche lernten schneller, sich die Schwächen anderer Kinder zunutze zu machen, und übernahmen oft die Kontrolle. Na, kommt Ihnen das bekannt vor?

So, und jetzt blättern wir eine Seite weiter. Ihre Kinder sind achtzehn Jahre alt. Es sind nur zehn Jahre vergangen, doch plötzlich ist alles anders. Diese jungen Erwachsenen haben mehr Selbstbewusstsein und kommen besser mit anderen klar. Sie sind in den sozialen Medien zugange (oder was immer früher eben gerade »in« war, um sich zu treffen). Sie haben Autos und sind selbstsicherer, was ihre persönlichen Fähigkeiten angeht. Sie kommen und gehen, wann sie wollen, interessieren sich füreinander, für die Hobbys und Klamotten und dafür, wer was so macht. Sie sind keine Einzelgänger mehr, verharren nicht mehr ängstlich im Überlebensmodus, fürchten sich nicht mehr vor dem Unbekannten – sie sind reifer geworden, und manche führen sogar bereichernde Beziehungen.